

Hoffnungswort der Prot. Kirchengemeinde Haßloch Ostern 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

ich sitze am Gründonnerstag an meinem offenen Fenster. Ich höre das Pfeifen, Zirpen, Zwitschern und Tirilieren der Vögel im Pfarrgarten. Der Morgen dämmt. Der Gesang der Vögel erinnert mich daran, wie wunderbar Gott unsere Welt geschaffen hat. Das brauche ich in diesen Tagen. Mich erschreckt der Krieg in der Ukraine. Ich kriege die Bilder der Zerstörung von Menschen, Städten und Dörfern nicht aus dem Kopf. Am Montag waren geflüchtete ukrainische Frauen bei uns im Friedensgebet in der Christuskirche.

Und doch werden wir auch in diesem Jahr Ostern feiern. Wir erinnern uns am Karfreitag an den leidenden Christus und denken auch an das Leid der Menschen. Es wird nicht dunkel bleiben. Gott hat durch die Auferweckung Jesu Christi eine Hoffnung in die Welt gebracht, die stärker ist als der Tod.

Mich erinnert der Gesang der Vögel an den Osterjubel. Die Nacht geht vorbei. Die Hoffnung bleibt. Denn Gott gibt uns nicht auf. Er hat den Tod überwunden.

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja.

Frohe Ostern

Pfr. Dr. Friedrich Schmidt-Roscher

EG 99 „Christ ist erstanden“

1. Christ ist erstanden
von der Marter alle.
Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist,
so freut sich alles, was da ist.
Kyrieleis.
3. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Des solln wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Liebe Schwestern und Brüder

Als Kind habe ich Ostereiersuche geliebt. Ich freute mich wie ein Schneekönig, wenn meine Eltern in unserem Garten einen Osterhasen versteckten. Ich liebte die Suche und die Freude des Findens. Als ich dann größer wurde, meinten meine Eltern, jetzt sei ich aus dem Alter raus. Damit war ich ganz und gar nicht einverstanden!

Seitdem ich selbst Ostereier und Osterhasen für unsere Kinder im Garten verstecken darf, macht mir das viel Freude. Ich verstecke immer noch Ostereier für unsere Kinder, obwohl die schon (fast) erwachsen sind. Sie können sich sicherlich vorstellen, dass ich mir Mühe gebe, mit dem Verstecken. Meine Kinder müssen sich Mühe geben mit der Suche. Ich muss dann manchmal lachen - natürlich nur hinter vorgehaltener Hand – wenn meine Söhne oder unsere Tochter direkt vor einem Busch oder Efeu steht, fast auf den Osterhasen drauftritt, ihn aber einfach nicht sieht.

Das Osterei liegt im Moos, es ist schon da. Liegt sogar direkt vor seiner Nase. Aber für den Suchenden ist es noch verborgen.

Damit – liebe Schwestern und Brüder – lässt sich ganz gut Ostern beschreiben: Es ist schon da, aber noch verborgen. In dieser Richtung beschreibt dies auch die vier Verse aus dem Kolosserbrief:

3¹Wenn ihr also zusammen mit Christusaufgeweckt worden seid, dann richtet euch nach oben hin aus. Dort sitzt Christus an der rechten Seite Gottes.²Wendet euch dem zu, was dort oben ist, und nicht dem, was auf der Erde ist!³Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus bei Gott verborgen.⁴Es kommt aber die Zeit, in der Christus, euer Leben, erscheint. Und dann wird auch offenbar, dass ihr zusammen mit ihm Anteil an Gottes Herrlichkeit habt.

Mit unserer Taufe sind wir mit Christus verbunden. Diese Verbindung bleibt nicht wie bei einer Katzenwäsche an der Oberfläche. Es ist nicht nur ein bisschen nass. Wir sind tief und intensiv mit ihm verbunden. Mit Haut und Haar. Denn wir sind mit seinem Tod und mit seiner Auferstehung verbunden. Ich bin nicht mehr nur Gaby oder Frauke oder Hajo oder Martin. Ich bin auch Christus.

Ich bin ein Teil von ihm. Du bist ein Teil von ihm. Wir alle sind so mit Jesus Christus verbunden, dass diese neue Verbindung unseren Weg bestimmt. Mein Leben bekommt, so könnte man sagen, eine neue Richtung. Es geht nach oben. Es geht Richtung Hoffnung.

Doch oft geht es uns so wie den Kindern, die vor dem versteckten Osterhasen stehen: wir sehen es nicht. Der Osterhase und das neue Leben ist noch verborgen.

Deshalb feiern wir diese Osternacht, damit uns die Augen aufgehen. Deshalb singen wir miteinander, damit die Hoffnung und der Mut in uns wachsen. Noch ist es verborgen, noch ist es überwuchert von dem Dunkel dieser Welt, aber es ist schon da. Es ist vor dir und wird bald sichtbar werden.

Noch leben wir in der Welt, die so ist wie sie ist. Die Vögel zwitschern am Morgen und kündigen den Frühling an. Und in der Ukraine sterben Menschen, Soldaten müssen kämpfen, Häuser werden zerstört.

In den Kirschbaumblüten summen die Bienen. Und ein Radfahrer wird von einem betrunkenen Autofahrer angefahren, stürzt in den Graben und stirbt kurz darauf im Krankenhaus. Ich bin dankbar für die vielen couragierten Frauen und Männer, die als Freiwillige den ukrainischen Flüchtlingen helfen. Und ich bin traurig, weil meine Nachbarin schon seit Wochen mit schweren Schmerzen zu kämpfen hat.

Es gibt Dunkelheit in dieser Welt. Und jeder von uns kann ein Klagelied darüber anstimmen. Aber wir finden in dieser Welt eben auch schon die österlichen Spuren. Schon jetzt wird es hell. Schon jetzt können wir die kleinen Ostereier entdecken.

Seit Ostern steht mein Leben in einem anderen Licht. Der Glaube kann mir helfen, mehr solcher Osterlichtspuren im Leben zu finden. Denn wer glaubt, der hofft darauf, dass Gott unserem Leben Glanz verleiht. Es zum Leuchten bringt, trotz aller Dunkelheit.

Der Glaube gibt uns die Kraft, hartnäckig weiterzusuchen. Dran zu bleiben an der Hoffnung und selbst sich nach dem Osterlicht auszurichten.

An Ostern kann unser Leben mit dieser neuen Hoffnung eine neue Richtung bekommen. So wie sich die Blumen nach der Sonne ausrichten, so sollen wir uns nach Christus und dem Himmel ausrichten.

Wer nach oben blickt, der hebt erst einmal den Blick. Wer nach oben blickt, die lässt sich nicht runterziehen von all den bedrückenden Nachrichten, die es Tag für Tag gibt. Wer nach oben blickt, diese Leute bleiben in guter Hoffnung. Denn wir hoffen auf Gott, der unserem Leben eine neue Richtung gibt.

Wir leben in einer Welt, in der manche im Licht stehen und andere in der Dunkelheit. Wir erleben, wie wenige im Rampenlicht stehen und andere Menschen keine Beachtung finden. Dieses Gefälle in einer Gesellschaft empfinden wir oft als normal. Aber manchmal wird es auch hart diskutiert. Warum sprechen wir alle über den Krieg in der Ukraine und die Menschen, die unter dem Krieg im Jemen leiden, scheinen vergessen.

Wir haben in dieser Osternacht erlebt, wie es immer heller geworden ist. Wenn es hell wird, dann können wir auch die Gesichter der Menschen in unserer Nähe erkennen. Gott verspricht, dass Christus uns erscheint und unser Leben hell macht. Dann werden wir Anteil an Gottes Herrlichkeit bekommen.

Das griechische Wort für Herrlichkeit ist Doxa. Es meint Ruhm, Ehre, Glanz. Gott verspricht uns an Ostern, dass wir alle glänzen werden.

Nicht nur die Menschen, die heute schon Ruhm und Ehre genießen dürfen. Nicht nur die Menschen, die sich im Glanz ihres Reichtums sonnen dürfen.

Dieser göttliche Glanz gilt allen Menschen. Das Licht von Ostern her erreicht auch die, die im Dunkeln sind und die man oft nicht sieht.

Noch ist dieser Glanz von Ostern her in meinem Leben manchmal verborgen. Noch ist der Glanz von Ostern in der Welt durch Krieg und Tod überschattet. Aber am Ende stehen wir in diesem Glanz.

Nicht nur wenige, sondern alle Menschen sind dazu berufen, an Gottes Glanz Anteil zu gewinnen. Nicht wenige, sondern alle Menschen sind eingeladen sich daran auszurichten und darauf zu hoffen.

Aber so wie bei den Kindern, die ihre Osterüberraschung suchen, ist dieser Glanz noch verborgen.

Sehen können diesen Glanz die Ostermenschen, die als Kinder Gottes sich auf die Suche machen. Sehen können diesen Glanz schon die Menschen, die glauben und hoffen.

Dann können wir erleben, wie unser Leben hell wird, auch wenn es noch dunkle Stunden gibt. Dann erleben die geflüchteten ukrainischen Menschen bei uns Hoffnungszeichen, weil Sie Hilfe erfahren. So kann Trost und Hoffnung geschenkt werden und eine fast kindliche Osterfreude bricht sich bei uns Bahn.
Amen.

Gebet

Gott, wir danken Dir, dass Du Christus aufweckt hast.

Erwecke auch uns zur neuen Lebendigkeit.

Schenke uns Glauben, damit wir deine österlichen Spuren in unserer Welt sehen.

Gib uns Kraft, dass wir selbst gefährdeten und geflüchteten Menschen helfen und deine Schöpfung bewahren.

Jesus Christus, Licht der Welt und Glanz meines Lebens,

Wir bitten um Licht und neuen Glanz für unser Leben.

Stehe den Menschen bei, die unter dem Krieg in der Ukraine und anderen Kriegen leiden. Lass Sie ihre Hoffnung nicht verlieren.

Wehre dem Bösen und zerstöre die Macht der Kriegstreiber.

Erneuere uns durch deinen Glanz, dass wir auch andere Menschen glänzen lassen können.

Jesus, du hast den Tod überwunden und neues Leben gebracht.

Wir gedenken der Menschen, die aus unserer Gemeinde gestorben sind:

Heinz Jakob Hochschild, 93 Jahre

Marga Irmgard Schwarztrauber, geb. Weinerth, 90 Jahre

Emilie Reimer, geb. Weber, 95 Jahre

Lass diese Geschwister und einmal auch uns in deinem himmlischen Glanz stehen. Tröste Ihre Angehörigen durch die Hoffnung auf eine fröhliche Auferstehung. Amen.

Vaterunser

Segen

Gott segne dich und behütet dich.

Jesus Christus mache dein Leben hell und erhalte die Hoffnung.

Gottes Geist richte deine Füße auf den Weg des Friedens. Amen